

Nadelöhr ist Vergangenheit

**Umgehung Neustadt
nach 15 Jahren für
Verkehr freigegeben:
Eine Gefahrenquelle
im Verkehr weniger!**

Künftig werden die Anwohner des Ruhpoldinger Ortsteils Neustadt besser schlafen können. Jüngst wurde nämlich der zweite Bauabschnitt des Ausbaus der Staatsstraße 2096 zwischen Eisenärzt und Ruhpolding, die Umgehung des besagten Ortsteils Neustadt, für den Verkehr frei gegeben. „Was lange währt wird endlich gut“, erklärte Ruhpoldings Bürgermeis-

ter Claus Picher bei der Einweihung der Strecke. Tatsächlich hat es nach der Freigabe des ersten Bauabschnitts sage und schreibe 15 Jahre gedauert, bis nun das Nadelöhr Neustadt entschärft werden konnte. Der Grund dafür waren die von der eigentlichen Planung abweichenden Vorstellungen der Anwohner. Nachdem sich alle Beteiligten geeinigt hatten, ging der Bau des Teilstücks dann in nur acht Monaten über die Bühne.

Ruhpolding: Tal mit weitem Horizont

„Wir freuen uns mit allen Neustadtlern, dass diese Gefahrenquelle überwunden wurde, an der es viele schwere Unfälle gab,

zum Teil mit tödlichem Ausgang“, fuhr Ruhpoldings Bürgermeister fort. Weil der Blick von der neuen Teilstrecke auf den Rauschberg einfach grandios sei, habe Ruhpolding mit der Baumaßnahme auch in touristischer Hinsicht gewonnen. Der Blick zeige, dass „wir kein Tal mit engem Horizont, sondern eines mit weitem sind“.

Landtagspräsident Alois Glück bezeichnete die Staatsstraße 2096 als „wichtigste Erschließung Ruhpoldings“, auf der im Sommer bis zu 12.000 Fahrzeuge pro Tag registriert werden.

Die 900 Meter lange Trasse Neustadt kostete inklusive der Brücke über den Kohlbichlgraben 1,6 Millionen Euro, die aus Sondermitteln des Programms Bayern 2020 finanziert wurden.

(wo/uij)



Promis bei der Freigabe (v.l.n.r.): Siegsdorfs evang. Pfarrer im Ruhestand Hartmut Speck, Ruhpoldings kath. Pfarrer Otto Stangl, Bezirksrat Klaus Steiner, Landtagspräsident Alois Glück, Altbürgermeister Gerhard Hallweger, Bürgermeister Claus Pichler, Straßenbauamtsleiter Sebald König, Landrat Hermann Steinmaßl, sein Stellvertreter Sepp Konhäuser und die Altbürgermeister Andreas Hallweger und Herbert Ohl.